

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **32 (1945)**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

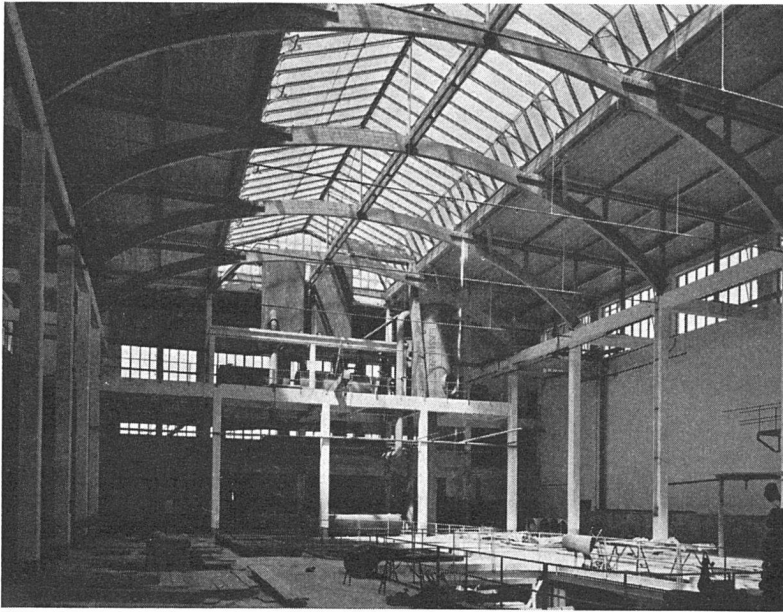
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

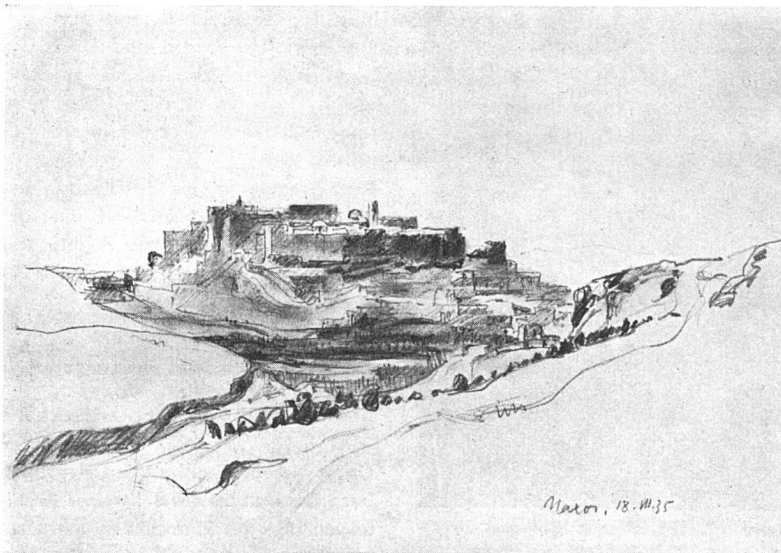
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zuckerraffinerie Aarberg, Halle mit Hetzerbindern. Henry Daxelhofer, Architekt BSA und W. Siegfried, Ingenieur SIA, Bern (Ausstellung «Aus der Werkstatt des Architekten»)



Naxos. Bleistiftzeichnung von Max Jenny, Architekt BSA, Bern

künstler von heute immer mehr auf diese Übung und Ausdrucksart, obwohl sie ihm indirekt großen Nutzen bringen kann.

Der Zweck der Ausstellung «Aus der Werkstatt des Architekten» war im Grunde der, einen engeren Kontakt der Bürgerschaft von Stadt und Land, der Behörden und der Schüler von Fach- und höheren Schulen mit den Architekten herzustellen. Leider war der Besuch von seiten des Publikums recht schwach. Zwar waren die Ausstellungsgegenstände, Pläne, Photos, Modelle, Zeichnungen in vorzüglicher Art dargestellt; das Material war reich, die Photo-Bilder besonders schön ausgewählt und gut aufgezogen; aber es fehlte irgend ein Funke, der von den

Ausstellern zu den Besuchern überspringen sollte. Beim Durchwandern der Ausstellung freute man sich der auffallend einheitlichen Ausdrucksform der ausgestellten Bauwerke (Kirchen, Industriebauten, Siedlungen, Spitäler, Großgaragen, Wohnbauten, Stein- und Holzhäuser, Turnhallen, Banken, Archive usw.) und wunderte sich gleichzeitig über die Uneinheitlichkeit, die immer noch draußen in der Welt der Realitäten festzustellen ist.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit den Architekten, die ja nur selten ihre Arbeiten öffentlich ausstellen, die Anregung geben, einmal einen andern Weg zu beschreiten, nämlich eine Ausstellung zugunsten der Laien zu versuchen. Immer wieder kommt es vor,

daß sich der Bürger nicht im klaren ist, was er zu unternehmen hat, wenn er ein Haus bauen lassen möchte. Wie sucht er sich den geeigneten Architekten? Welches ist das übliche Vorgehen? Wann wird er zu Zahlungen verpflichtet? Wie wickelt sich der Ablauf der Dinge bis zur glücklichen Bauvollendung ab, und was geschieht nachher im Hinblick auf Garantien, Zahlungen, Verantwortlichkeiten? Das wären einige Einblicke in die Werkstatt des Architekten, die den Kontakt mit dem Laien sicherlich erleichtern könnten.

ek.

#### Direktor Alfred Altherr †

Am 11. September 1945 starb in Herrliberg Architekt Alfred Altherr SWB, Direktor der Kunstgewerblichen Abteilung der Gewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums Zürich in den Jahren 1912 bis 1938. Ein ausführlicher Bericht im Dezemberheft des «Werk» wird seine Persönlichkeit und seine großen Verdienste um die Entwicklung der angewandten Kunst in der Schweiz würdigen.

## Wettbewerbe

### Entschieden

#### Aménagement d'un centre touristique à Montreux

Le Jury composé de MM. Ed. Jaquet, Syndic de la Commune du Châtelard-Montreux; Hans Bernoulli, architecte FAS, Bâle; Arnold Hoechel, architecte FAS, Genève, a décerné les prix suivants: 1<sup>er</sup> prix (Fr. 2000): M. Charles Brugger, Lausanne; 2<sup>e</sup> prix (Fr. 1800): Italo Ferrari, Lausanne; 3<sup>e</sup> prix (Fr. 1200): Louis J. Ruche, Lausanne. En outre il a accordé une allocation de Fr. 800, cinq de Fr. 600 et quatre de Fr. 300.

#### Wiederaufbau des Vereinshauses, Pfarrhauses und der Kleinkinderschule mit Schwesternhaus in Schaffhausen

In diesem engeren Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: *Projekt A* (Vollständige Neuüberbauung): 1. Preis (Fr. 800): Paul Albiker, dipl. Arch.; 2. Preis (Fr. 500): J. Schneider, Baumeister; 3. Preis (Fr. 400): Alfons Ruf, Arch.; 4. Preis

## Wettbewerbe

| Veranstalter                                         | Objekt                                                        | Teilnehmer                                                                                                                                       | Termin                       | Siehe Werk Nr. |
|------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|----------------|
| Schulpflege Pfungen                                  | Schulhaus mit Turnhalle in Pfungen                            | Die in den Bezirken Winterthur und Bülach verbürgerten oder seit mindestens 1. September 1944 niedergelassenen Architekten schweiz. Nationalität | 15. März 1946                | Dezember 1945  |
| Stadtrat von Zürich                                  | Sekundarschulhaus mit Turnhallen auf dem Rebhügel in Zürich 3 | Die in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit mindestens dem 1. September 1944 niedergelassenen Architekten                                     | 15. Nov. 1945                | Oktober 1945   |
| Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich | Neubau der Frauenklinik des Kantonsspitals Zürich             | Die im Kanton Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Mai 1944 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität                     | 21. Januar 1946              | Sept. 1945     |
| Regierungsrat des Kantons Thurgau                    | Ausbau des Thurgauischen Kantonsspitals in Münsterlingen      | Die im Kanton Thurgau verbürgerten oder seit dem 1. Januar 1945 niedergelassenen Architekten                                                     | 17. Dez. 1945                | August 1945    |
| Città di Lugano                                      | Bebauungsplan für Lugano                                      | Die im Bezirk Lugano heimberechtigten oder seit dem 1. Januar 1944 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität                       | verlängert bis 30. Nov. 1945 | Mai 1945       |

(Fr. 300): Otto Schweri, Arch.; 5. Preis (Fr. 200): A. Zeindler, Arch., alle in Schaffhausen. *Projekt B* (Teilweise Neuüberbauung): 1. Preis (Fr. 700): Paul Albiker, dipl. Arch.; 2. Preis (Fr. 500): J. Schneider, Baumeister; 3. Preis (Fr. 200): A. Zeindler, Arch., alle in Schaffhausen. Ferner erhält jeder Teilnehmer pro Entwurf Fr. 300 als feste Entschädigung. Preisgericht: Pfarrer M. Haag, Schaffhausen; A. Higi, Arch., Stadtrat, Zürich; Alois Stadler, Arch., Zug; A. Weiß, dipl. Baumeister, Winterthur; H. Leutenegger, Bahnmeister, Schaffhausen. Das Preisgericht empfiehlt, den Träger des ersten Preises mit der Weiterbearbeitung des Projektes A zu beauftragen.

### Schulgebäude für Sekundarschule und Oberstufe der Primarschule auf «Berg-halden» in Horgen

In diesem engeren Wettbewerbe unter acht eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1800): Peter Müller, Arch., Horgen; 2. Preis (Fr. 1300): Albert Kölla, Arch. BSA, Wädenswil; 3. Preis (Fr. 1200): Hans Vogelsanger in Fa. Vogelsanger, Schwarzenbach und Nabold, Zürich, Rüschlikon; 4. Preis (Fr. 1000): Hans Roth, Arch., Kilchberg; 5. Preis (Fr. 700): Heinrich Müller, in Fa. Müller und Freytag, Thalwil. Preisgericht: Dr. W. Kunz, Präsident der Schulpflege, Vorsitzender; W. Hegetschweiler, Bauvorstand der Schulpflege Horgen; A. Schmid, Arch., Thalwil; A. H. Steiner, Stadtbaumeister, Arch. BSA, Zürich; R. Steiger, Arch. BSA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die weitere Bearbeitung dem Verfasser des erstprämiierten Projektes zu übertragen.

### Schulhaus mit Turnhalle in Eschenbach (Luzern)

In diesem engeren Wettbewerb unter 7 Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): Emil Jauch, dipl. Arch., Luzern; 2. Preis (Fr. 1800): Moritz Räber, dipl. Arch., Luzern; 3. Preis (Fr. 1600): Albert Zeyer, Arch. BSA, Luzern. Ferner 1 Ankauf zu Fr. 1600: Gisbert Meyer, dipl. Arch., Luzern; 2 Ankäufe zu je Fr. 500: A. Boyer, dipl. Arch., Luzern, und Werner Burri, Arch., Luzern. Außerdem erhält jeder Wettbewerbsteilnehmer eine Entschädigung von Fr. 500. Preisgericht: Hermann Baur, Arch. BSA, Basel; Alfred Oeschger, Arch. BSA, Zürich; Dr. jur. Candid Sigrüst, Amtsstathalter, Hochdorf; Erwin Bürgi, dipl. Arch., Luzern. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

### Schulhaus mit Turnhalle, Turn- und Pausenplatz und Kaplanei in Domat/Ems

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2000): Jakob Padrutt, Arch., Zürich; 2. Preis (Fr. 1500): René Marugg, Arch., Zürich; 3. Preis (Fr. 1400): Arnold Rietmann, Arch., St. Moritz; 4. Preis (Fr. 1100): Zietzschmann & Bachmann, Arch., Davos-Platz. Ferner je ein Ankauf zu Fr. 1000: Alfred Theus, Arch., Chur; zu Fr. 800: Christian Trippel, Arch., Zürich, und zu Fr. 600: Jürg Flury, Arch., Zürich. Entschädigungen erhielten 2 Entwürfe zu je Fr. 400 und 6 Entwürfe zu je Fr. 300. Preisgericht: Pfarrer Brenn; Anton Jörgen, Ge-

meindepräsident; Hans Hächler, Arch., Eidg. Bauinspektor, Zürich; Alfred Oeschger, Arch. BSA, Zürich; J. E. Willi, Arch., Kantonsbaumeister, Chur.

### Loryspital II der Inselkorporation Bern

In diesem beschränkten Wettbewerbe unter vier Berner Architektenfirmen traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2300): Dubach und Gloor, Architekten BSA; 2. Preis (Fr. 2200): Otto Brechbühl, Arch. BSA; 3. Preis (Fr. 1100): Zeerleder und Wildbolz, Architekten; 4. Preis (Fr. 400): Henri Daxelhofer, Arch. BSA. Das Preisgericht empfiehlt, unter den beiden ersten Preisträgern einen zweiten beschränkten Wettbewerb zu veranstalten. Preisgericht: Dr. med. H. Frey, Inseldirektor, Bern; P.-D. Dr. med. E. Baumann, Langenthal; Rudolf Gaberel, Arch. BSA, Davos; Stadtbaumeister Fritz Hiller, Arch. BSA, Bern; Prof. Dr. med. P. H. Rossier, Zürich; Prof. Dr. med. O. Schürch, Winterthur; Rudolf Steiger, Arch. BSA, Zürich; Paul Vischer, Arch. BSA, Basel.

## Berichtigungen

### Wettbewerb Frauenklinik in Zürich

In der Anzeige des neueröffneten Wettbewerbes für eine Frauenklinik des Kantonsspitals Zürich ist zu ergänzen, daß dem Preisgerichte ferner Prof. Dr. Hans Hofmann, Arch. BSA, Zürich, angehört. Die Unterlagen sind auf der Kanzlei des Kantonalen Hochbauamtes, Walchetur, Zimmer 413, Zürich, zu beziehen.